

**Zusatzvorstellung von Dr. Döblinger**

**Penzberg** – Die Nachfrage nach Karten für „Dr. Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“ im Rahmen des diesjährigen Tollhub-Festivals auf Gut Hub ist immens. Da die erste Vorstellung am Samstag, 31. Mai, um 15 Uhr bereits restlos ausverkauft ist, gibt es nun um 16.30 Uhr in der Tenne des Gutshofes eine Zusatzvorstellung. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Rolles erhältlich oder können per Mail unter [www.kleinkunst-penzberg.de](http://www.kleinkunst-penzberg.de) bestellt werden. **akr**

**SPD-Bürgergespräch zur Europawahl**

**Penzberg** – Die Europawahl am Sonntag nimmt die Penzberger SPD zum Anlass, um für Samstag, 24. Mai, von 9 bis 12 Uhr zu einem Bürgergespräch auf den Stadtplatz zu laden. Dabei wollen die Genossen vor allem darauf hinweisen, dass zum ersten Mal für alle Bürger die Möglichkeit besteht, den Präsidenten der EU-Kommission mitzubestimmen. Die Regierungschefs der EU-Staaten haben zugesagt, dass der Spitzenkandidat der siegreichen Partei diesen Posten übernehmen soll. Zudem besteht auch die Gelegenheit, mit kommunalen Mandatsträgern der SPD zu diskutieren. **akr**

**Betriebsausflug: Rathaus geschlossen**

**Penzberg** – Wegen des alljährlichen Betriebsausflugs ist das Penzberger Rathaus am kommenden Mittwoch, 28. Mai, ganztägig geschlossen. **akr**

**Treffen des AWO-Freizeitclubs**

**Penzberg** – Das nächste Treffen des AWO-Freizeitclubs findet am Dienstag, 27. Mai, um 18 Uhr im Josef-Boos-Heim statt. **akr**

**Tauschabend des Philatelisten-Clubs**

**Penzberg** – Der nächste Tauschabend des Philatelisten-Clubs findet am kommenden Montag, 26. Mai, um 19 Uhr im Gasthof Bergegeist statt. **akr**

**Frühlingsfest an der Realschule**

**Penzberg** – Am Mittwoch, 28. Mai, von 16 bis 19 Uhr veranstaltet die Heinrich-Campendonk-Realschule ein Frühlingsfest mit Mitmachaktionen, Aufführungen und Workshops. Zudem gibt es einen Flohmarkt. Fürs leibliche Wohl sorgen Elternbeirat und Förderverein. **akr**

# Mohammed kann wieder greifen

Handchirurgin Gaby Fromberg hilft einem afghanischen Jungen

**Penzberg** – Seit seinem schweren Unfall vor zwei Jahren ist Mohammeds Gesicht entstellt. Weil ihm eine Stichflamme entgegen schoss und er reflexartig seine Hände nach oben riss, sind auch seine Finger deformiert. Im Klinikum Penzberg wird dem zehnjährigen Buben aus Afghanistan nun geholfen.

Gaby Fromberg hat Mohammed in Penzberg bereits mehrmals operiert. „Er konnte mit beiden Händen nicht greifen“, beschreibt die Handchirurgin die Verletzungen des Buben. Die Ärztin legte die vernarbten und festgewachsenen Daumen frei. „Ziel ist eine gute Beweglichkeit von beiden Händen und dass die Daumen wieder mitmachen“, erklärt Gaby Fromberg. Und Mohammed scheint wieder aufzublühen und seine Lebensfreude zurückzugewinnen. Jedenfalls macht er im Penzberger Krankenhaus einen durchaus fröhlichen Eindruck, lacht mit der Ärztin, schaut Fernsehen, macht Brotzeit und hat sogar schon eigene Bilder gemalt, die er im Krankenzimmer aufgehängt hat.

Was genau vor zwei Jahren in der Nähe von Mazar-i-Sharif passiert ist, ist weiter unklar. „Es gab eine Explosion mit einem batteriebetriebenen Gerät“, sagt Gaby Fromberg. Mohammed hat wohl einen Knopf betätigt, und dann muss das Unglück mit der Stichflamme passiert sein - nicht in einem Kriegsgebiet, es war ein häuslicher Unfall. Dass der Zehnjährige die Hände vors Gesicht riss, ist ein Glücksfall, „denn



Es funktioniert: Mohammed kann mit seiner verbrannten Hand einfaches Spielzeug wieder bedienen, Gaby Fromberg ist stolz auf ihren Patienten.

sonst wären seine Augen verletzt worden“, sagt die Ärztin. Doch gleichwohl: Mohammeds Wunden und Narben an Gesicht und Händen werden sein Leben lang zu sehen sein. Die Operationen - auch in Afghanistan wurde der Junge schon behandelt - können dabei helfen, dass er wieder zurück ins Leben findet.

Den Kontakt nach Penzberg stellte Friedensdorf International her. Diese Spendenorganisation mit Sitz in Oberhausen sammelt verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisen-

gebieten ein. Weil schon mal ein Teenager aus einer Konfliktregion in Penzberg behandelt worden war, kam nun auch Mohammed hierher. „Es ist schwierig für einen Buben ohne Verwandte in ein wildfremdes Land mit wildfremden Leuten hingeschickt zu werden“, hat Gaby Fromberg Mitleid mit dem Buben. Aber schließlich gehe es darum, ihm nach seinen schweren Verbrennungen wieder ein Stück Lebensqualität zurückzugeben.

Auch über dem Auge hat Gaby Fromberg den Jungen operiert.

Weil seine rechte Augenbraue beim Unfall verbrannt worden war, konnte Mohammed nachts das Auge nicht richtig schließen - die Austrocknung drohte. Die Ärztin hat eine Hauttransplantation im Gesicht vorgenommen, jetzt hat der Bub wieder eine funktionsfähige Braue.

Bei seiner Genesung helfen Mohammed ganz viele Menschen in Penzberg. „Er macht sehr tapfer mit“, lobt Gaby Fromberg den afghanischen Jungen. Die Krankenschwestern, Pfleger, das OP-Team und die Anästhesie - alle helfen mit, dass es Mohammed bald besser geht. Es gibt sogar ein paar aus dem Iran stammende Penzberger, die Gaby Fromberg die „Übersetzerfamilie“ nennt. Diese Familie spricht den gleichen persischen Dialekt wie Mohammed, und er ist froh, dass er sich mit jemandem verständigen kann, wenngleich er schon etwas deutsch spricht. „Die Klinikleitung hat es möglich gemacht, dass Mohammed unentgeltlich behandelt wird“, erklärt Gaby Fromberg. Die Mitarbeiter des Krankenhauses stellten ihre Arbeitskraft zur Verfügung, das Klinikum übernimmt die Behandlungskosten.

Nächste Woche kehrt Mohammed nach Oberhausen zu Friedensdorf International zurück. Zuvor wird er noch ein letztes Mal in Penzberg operiert. Nach einigen Wochen wird der Bub nach Afghanistan zurückgebracht, wo ihn seine Eltern sehnsüchtig erwarten. **akr**

## Wohnungen und Handelsfirma

E.on-Bildungszentrum in Schönmühl kann wiederbelebt werden

**Penzberg** – Lange war unklar, was aus dem ehemaligen E.on-Bildungszentrum in Schönmühl werden sollte. Manche hätten es sogar als Alternative auf der Suche nach einem Standort für das geplante Vier-Sterne-Hotel gesehen, was aber die Regierung von Oberbayern schon wegen der abgelegenen Lage nicht goutierte. Nun steht fest: In dem Gebäude sollen drei Wohneinheiten nebst zwei Einliegerwohnungen entstehen. Im Anbau hingegen will sich eine Handelsfirma niederlassen.

Der Bauausschuss hatte in seiner ersten Sitzung nach der Konstituierung des Stadtrats über die entsprechende Nutzungsänderung zu entscheiden. Stadtbaumeister Justus Klement erläuterte, dass der historische Teil des Gebäudes - er ist von der Staatsstraße von Bichl aus kommend gut zu sehen - komplett in seiner momentanen Beschaffenheit erhalten bleibe. Im Anbau hingegen soll eine Gewerbeeinheit sowie eine Betriebsleiter-

wohnung entstehen. Klement lobte das gesamte Vorhaben, schließlich handele es sich um ein die „Kulturlandschaft prägendes Gebäude“, wie er es in sperrigem Ar-

chitektendeutsch umschrieb. Da das Gebäude mittlerweile schon länger leer steht, sei eine Wiederbelebung nur zu begrüßen und auch ganz im Sinne des Gesetzge-



Imposantes Gebäude aus den zwanziger Jahren: Im E.on-Bildungszentrum in Schönmühl sollen Wohnungen eingerichtet werden, im Anbau wird es eine Gewerbeeinheit mit Betriebsleiterwohnung geben.

bers, merkte Klement an. Denn auch wenn Gebäude dieser Bedeutung „aufgegeben“ sind, sei eine Nutzungsänderung dann zulässig, wenn das Vorhaben einer zweckmäßigen Verwendung diene. Und eben das sei in diesem Fall gegeben, was letztlich auch der Bauausschuss so sah. Einstimmig erteilten die Mitglieder des Gremiums ihr Einverständnis zu der Nutzungsänderung.

Das Gebäude aus den zwanziger Jahren diente einst als Unterkunft für die Arbeiter des nahen Wasserkraftwerks der Isar-Amperwerke. So ging es später mit dem Aufkauf durch E.on Bayern an diesen Energiekonzern. Der hatte für das Gebäude in seinem ursprünglichen Sinn keine Verwendung mehr und baute die Liegenschaft zu einem Schulungszentrum um. Umstrukturierungen in dem Konzern erbrachten dann vor zwei Jahren eine Abkehr von dem Haus als Schulungszentrum: E.on wollte das Gebäude verkaufen - und tat dies offensichtlich inzwischen auch. **akr**